

ORIGINAL

Gemeinderat Bozen
GRÜNE – VERDI – VERC

SEGRETERIA GENERALE
CONSIGLIO COMUNALE

25 -06- 2025

GENERALESEKRETARIAT
GEMEINDERAT

24.06.2025

Beschlussantrag „Vespasian 2.0“ – Nr. 24/2025

Bozen braucht saubere, sichere öffentliche Toiletten - und nicht Bars zum Pinkeln gegen Bezahlung!

„Pecunia non olet“ meinte Kaiser Vespasian im Jahre 70 n.Chr., als er in der Hauptstadt des römischen Reiches eine Latrinen-Steuer einführte, um die vorbildlichen Einrichtungen der öffentlichen Hygiene Roms zu finanzieren – Toiletten und Bäder auf einem Niveau, das zu in Europa jahrhundertlang nicht mehr erreicht wurde...

Der Mangel an Öffentlichen Toiletten in Bozen ist unwürdig für eine zivilisierte mitteleuropäische Stadt mit 107.000 Einwohnern. Das System „Bar & bezahlter Klobesuch“ ist vollkommen unzureichend und unzumutbar für uns wie für die Touristenmassen.

Bozen braucht ein durchdachtes Konzept von öffentlichen Toiletten in allen Stadtvierteln. Bei allen öffentlichen Parkplätzen, z.B. Maretsch, bei Tiefgaragen, beginnend im touristisch überlaufenen Stadtzentrum (z.B. im Rathaus), und natürlich auf den Talferwiesen bzw. – promenaden.

Obwohl nun endlich die Stadtverwaltung beim Café St. Anton öffentlich zugängliche Toiletten einrichtet, ist das viel zu wenig – und zugleich beschämend im Vergleich zu den perfekten öffentlichen Klos etwa in Brixen oder Bruneck.

a.d.G.

fordert der Gemeinderat den Bürgermeister und den Stadtrat auf, in dieser Angelegenheit tätig zu werden, und:

1. ein durchdachtes Konzept von öffentlichen Toiletten in allen Stadtvierteln zu erarbeiten
2. mit dem Nachtragshaushalt 2025 die notwendigen finanziellen Mittel bereitzustellen (auch hier gilt Kaiser Vespasians Motto: „...non olet!“)
3. vorrangig das touristisch überlaufene Stadtzentrum, die öffentlichen Parkplätze, z.B. Maretsch, und die Talferwiesen bzw. – promenaden mit modernen öffentlichen Toiletten auszurüsten.

BFNEDIKTER BRUGGER DI BIASIO RABINI